

# Partei der Tierschützer

Der Verein gegen Tierfabriken (VgT) wird politisch – Ein nicht ganz freiwilliger Strategiewechsel

**TUTTWIL.** *Der Verein gegen Tierfabriken (VgT) von Erwin Kessler will in die Politik. Geplant waren eigene Listen für die eidgenössischen Wahlen in diesem Herbst. Doch daraus ist wegen der Post nichts geworden.*

MARKUS SCHOCH

Seit bald 20 Jahren kämpft Erwin Kessler gegen Tierquälerei. Dabei bedient er sich unzimperlicher Methoden, die sich seiner Meinung nach durch die krassen Missstände in den Ställen rechtfertigen. «Es braucht Zivilcourage und Unerschrockenheit.»

Anders würde nichts ans Licht der Öffentlichkeit kommen, ist der 63-Jährige überzeugt. «Wir haben weder im Tierschutz noch Konsumentenschutz ein Klage-recht.» Die fehlende juristische Handhabe setze seinem Verein gegen Tierfabriken (VgT) aber letztlich enge Grenzen: «Wir stossen immer wieder an eine Wand.»

Kessler hat sich darüber nach eigenen Worten «lange geärgert». Kürzlich nun hat er gehandelt: Der VgT ist neu eine Partei, die sich auf Fragen des Tier- und Konsumentenschutzes spezialisiert. Die Vereinsstatuten sind entsprechend geändert worden.

An den Zielen ändere sich nichts, aber am Weg, wie sie er-

reicht werden, sagt Kessler. «Es eröffnen sich uns neue Möglichkeiten.»

Eine Zusammenarbeit mit einer anderen Partei sei nicht in Frage gekommen, da der Tierschutz für keine ein primäres Anliegen sei. «Mit inhaltsloser Politik, wie sie heute betrieben wird, kommen wir nicht weiter.»

## Taktische Überlegungen

Der Strategiewechsel dürfte zu einem guten Teil auch taktischer Natur sein. Der VgT ist im Streit mit der Post, die sich weigert, die Verbandszeitschrift der Tierschützer weiter als unadressierte Massensendung in Briefkästen mit einem Stop-Kleber zu verteilen. Für den VgT ein massives Problem: Denn nur ein kleiner Teil der Auflage, die zwischen hunderttausend und einer Million Exemplaren schwankt, geht an die 30 000 Mitglieder. Der grosse Rest wird in wechselnden Regionen der Schweiz gestreut.

Kessler fühlt sich von der Post «diskriminiert» und hat deswegen im Mai Klage beim Obergericht des Kantons Bern eingereicht.

Mit der Statutenänderung hofft sich der VgT bessere Chancen, recht zu bekommen. Denn Zeitschriften von Parteien verteilt die Post in alle Briefkästen, verweist Kessler in seiner Klageschrift auf die internen Richtlinien des gelben Riesen.

Das Urteil der Berner Richter ist ausstehend.

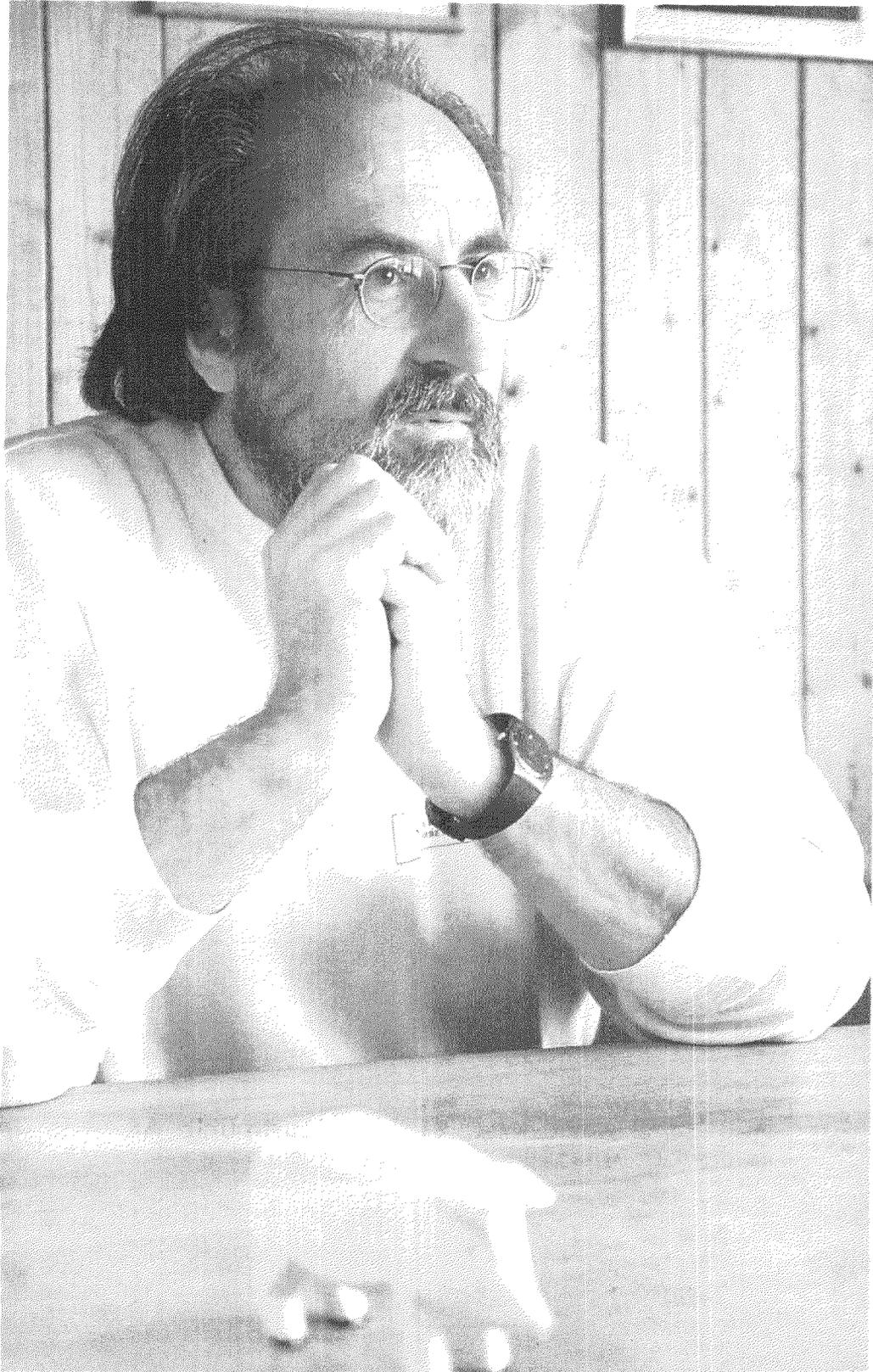
## «Macht keinen Sinn»

Derweil beklagt sich Kessler lauthals über Zensur. Die Post habe verhindert, dass der VgT bei den eidgenössischen Wahlen im Herbst mit eigenen Listen habe antreten können. «Unter diesen Umständen macht es keinen Sinn», sagt Kessler. «Wir hätten keine Chancen gehabt.» In welchen Kantonen der VgT Kandidaten ins Rennen schicken wollte, sagt er nicht. «Das spielt jetzt keine Rolle mehr.» Nur so viel: Er selber hätte sich nicht aufstellen lassen. «Es geht nicht primär um mich.»

So beschränkt sich der VgT vorerst auf Wahlempfehlungen. In der Oktober-Nummer der Verbandszeitschrift wird eine Liste mit Politikern aus den Kantonen St. Gallen, Zürich und Aargau publiziert, die nach Meinung des VgT nicht wählbar sind.

Wie's weitergeht, ist offen. Klar ist einzig jetzt schon, dass der VgT bei den Thurgauer Grossratswahlen im nächsten Frühling nicht antreten wird – ganz egal, wie der Prozess gegen die Post ausgeht. In der Kantonalpolitik seien sie am falschen Ort, sagt Kessler. «Unsere Anliegen sind alle eidgenössisch geregelt.»

Wahlen sind für den VgT deshalb frühestens in vier Jahren wieder ein Thema.



«Eröffnen uns neue Möglichkeiten»: Tierschützer Erwin Kessler.

Archivbild: Susann Basler



Medienbeobachtung AG

St. Galler Tagblatt Gesamtausgabe

08.09.2007

Auflage/ Seite

103399 / 21

Ausgaben

300 / J.

Seite 3 / 3

8475

5961291

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

*Titel*

St. Galler Tagblatt, (Stadt & Region)

Toggenburger

Appenzeller Zeitung

Wiler Zeitung-Volksfreund

Der Rheintaler

Tagblatt (Thurgau)

*Auflage*

40'736

4'851

15'198

15'014

12'400

15'200